



JÖRG SCHÜRMANN UND IRMIN BROCKER

Gedenkjahr zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der Frage, wie wir Demokratie zukunftsfähig leben wollen

Seit vielen Jahren prägt eine lebendige und engagierte Erinnerungs- und Gedenkkultur das Miteinander in Recklinghausen. Ein wichtiger Baustein dieses Engagements gegen das Vergessen bildet die jährliche Ausrichtung des 27. Januars, dem bundesweiten Gedenktag für alle Opfer der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft, durch eine weiterführende Schule in Recklinghausen.

Die Schulgemeinde des Theodor-Heuss-Gymnasiums Recklinghausen hat sich sehr über die Anfrage der Stadt, den Gedenktag am 27. Januar 2021 auszurichten, gefreut und geehrt gefühlt. Von Beginn an verbanden wir mit der Ausrichtung des Gedenktags auch die Idee, das Gedenken kooperativ, nachhaltig und zukunftsweisend zu gestalten und somit konzeptionell zu weiten. Das Infektionsgeschehen im Zuge der Corona-Pandemie bestärkte uns in unserem Vorhaben und ließ uns mit zahlreichen Kooperationspartnern ein vielfältiges Programm für ein Gedenkjahr entwickeln.

Das Infektionsgeschehen wirkte sich allerdings auch auf die Gestaltung der Gedenkveranstaltung am 27. Januar 2021 aus: Gerne hätten wir die Schulgemeinde, die Bürgerinnen und Bürger sowie Offiziellen der Stadt zu einer würdigen Gedenkfeier eingeladen und den Gedenktag gemeinsam analog

begangen. Dies war im Lockdown jedoch undenkbar. So bildete ein Video am 27. Januar 2021 den Online-Auftakt für unser Gedenkjahr „Opfern ein Gesicht geben: THG und Süd erinnern und gestalten Zukunft miteinander“. Stellvertretend für alle Opfer haben wir an den Stolpersteinen auf der Bochumer Straße und am Mahnmal am Herzogswall/Ecke Westerholter Weg im Gedenken an die jüdischen Opfer Kerzen angezündet und Blumen niedergelegt.



Im Rahmen dieses Gedenkjahres laden wir dazu ein, sich in Form von Ausstellungen, Vorträgen, Stadterkundungen und Lesungen mit dem Nationalsozialismus um der Zukunft willen auseinanderzusetzen. Wir möchten ferner dazu anregen, nach Antworten auf die Frage zu suchen, wie wir Demokratie in unserer Schule, in der Stadt Recklinghausen und in der Bundesrepublik leben wollen. In besonderer Weise leitet und motiviert uns die Erkenntnis unseres Schulnamengebers Theodor Heuss:



„Demokratie und Freiheit sind nicht bloße Worte, sondern lebensgestaltende Werte.“

Leider sind diese Werte nicht immer und überall selbstverständlich, sondern sie müssen immer wieder verteidigt werden. Wir hoffen deshalb sehr, dass viele Begegnungen und Gespräche während des Gedenkjahres dazu beitragen, diese Werte nachdrücklich in der Schulgemeinde und der Stadtgesellschaft zu leben.

Der Online-Gedenkauftakt und das Programm des Gedenkjahres für das erste Kalenderhalbjahr finden sich auf der Homepage des Theodor-Heuss-Gymnasiums: www.thg-recklinghausen.de

Die Kooperationspartner des THG:

- Britts Bücherforum, Bochumer Str. 137
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis RE e.V. Initiative „Lesen gegen das Vergessen“
- Initiative Süd e.V.
- Institut für Stadtgeschichte
- Käthe-Kollwitz-Gesamtschule
- Kinderlehrhaus e.V.
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Stadtbücherei im Haus der Bildung
- Theater Gegendruck
- Verein für Orts- und Heimatkunde Volkshochschule Recklinghausen



Stimmen aus der Schulgemeinde, wie wir leben wollen:

- „Es soll keinen Streit mehr auf der Welt geben und keine Folter und Flucht. Alle sollen in Frieden leben können. Daraus erschließt sich mein Schlüsselwort FRIEDEN, weil ich möchte, dass jeder in Frieden leben kann.“
- „Respekt, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, Gleichberechtigung und Wertschätzung sind das Wichtigste für ein gutes und friedliches Miteinander.“
- „Für ein friedliches Miteinander ist es wichtig, dass jeder sein Gegenüber wahrnimmt und bereit ist, sich auf ihn oder sie einzulassen. Es geht darum Mitgefühl mit anderen zu haben und Unrecht nicht nur wahrzunehmen, sondern auch anzusprechen.“
- „Alle anders, alle gleich – gemeinsam in eine geeinte Zukunft.“
- „Man sollte nicht auf das Äußere schauen, sondern auf die inneren Werte achten.“
- „Jeder Mensch sollte unabhängig von seinem Geschlecht, seiner Religion oder seinem Heimatland die gleichen Möglichkeiten und Chancen haben. Niemand sollte diskriminiert und ausgeschlossen werden.“

